

Mission Gesundheit und Spass

Die Freestyle-Schifti-Tour ist unterwegs. In den nächsten Wochen wird sie 15 Schulhäuser besuchen und versuchen, den Jugendlichen einen gesunden Lebensstil zu vermitteln.

Von Joel Bedetti

Schulsport. – Zu Beginn sind die Blicke der rund 90 Schüler im Schulhaus Käferholz noch etwas kritisch. In lässiger Pose beobachten sie, wie die jungen Männer und Frauen in den roten Pullovern Sportmaterial – Skateboards, Frisbees, Schutzkleidung und Wasserflaschen – bereitstellen und die Schüler mit Namensschildern versehen. Doch die Skepsis verfliegt rasch, als das Team sich und seine Mission vorstellt.

Die jungen Sportler bilden das Team der Schifti Freestyle Tour, die an diesem Montag im Schulhaus Käferholz beginnt. Die Tournee findet heuer zum vierten Mal statt und wird von der Stiftung für soziale Jugendprojekte, genannt Schifti, organisiert. Gegründet wurde die Institution im Jahr 2003 von Ernesto Schneider und Roger Grolimund. Die Schifti hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendliche mit spielerischen Projekten, vor allem im Bereich der Freestyle-Sportarten, zu einem gesunden Lebenswandel anzuhelfen. Unterstützt wird die Stiftung teilweise durch den Bund – den Grossteil muss sie jedoch durch aufwändige Sponsorensuche zusammenkratzen.

Disziplin: Kein Problem

Der Tagesablauf einer Tourstation sieht folgendermassen aus: Am morgen können die Schüler eine Freestyle-Sportart näher kennen lernen. Begleitet werden sie dabei von jungen, passionierten Leistungssportlern, die von der Schifti temporär angestellt werden und auf der Tour den Schülern die technischen Grundlagen in den jeweiligen Disziplinen vermitteln. Am Nachmittag steht Ernährungskunde auf dem Programm. Ebenfalls mit spielerischen Methoden zeigen Köche der Schifti den Teenagern, dass gesundes Essen auch toll schmecken kann. «Erstaunlicherweise kommt auch dieser Teil bei den Jugendlichen an», erzählt Schneider, «wenn man es ihnen auf die richtige Art herüberbringt.» Generell habe man – zum Erstaunen vieler Lehrer – kaum Probleme mit der Disziplin, fährt Schneider fort. «Oftmals können sich gerade diejenigen Schü-



BILD SOPHIE STIEGER

Schulhöfe sollen an Wochenenden für sportliche Aktivitäten genutzt werden.

ler, die sonst Schwierigkeiten bereiten, an solchen Tagen von einer völlig anderen Seite zeigen.»

Tatsächlich meistern die Tour-Betreuer – sie sind fast alle zwischen zwanzig und dreissig Jahre alt – die kleinen Störungen souverän. In der Sprache der Jugendlichen, ohne sich jedoch bei ihnen anzubiedern, weisen sie unaufmerksame Schüler freundlich zurecht. Doch die meisten ziehen es an diesem Morgen ohnehin vor, sich intensiv mit einer Freestyle-Disziplin zu beschäftigen. Unterrichtet werden fünf Sportarten in Gruppen von zehn bis zwanzig Personen, in die sich die Schüler zu Beginn des Programms eingetragen haben. Zur Auswahl standen Kurse im Longboarden, Skateboarden für Anfänger und Fortgeschrittene, Breakdance, im Ballspiel Footbag – und Frisbee.

Volles Programm

Die Freestyle-Tour ist ein erfolgreiches Mittel, um Heranwachsenden die Botschaften der Schifti zu vermitteln. In den letzten Jahren nahmen rund 7000 Schü-

ler in der ganzen Schweiz an einem Tagesprogramm der Schifti-Tour teil. Inzwischen müsse die Stiftung nicht mehr auf die Schulen zugehen, sagt Ernesto Schneider, der die diesjährige Tour als Projektleiter begleitet. Man werde fast überhäuft mit Anfragen; vielen Schulhäusern müsse man leider eine Absage erteilen, weil das Programm bereits voll ist, sagt Schneider stolz.

Alles andere als zufrieden ist Schneider jedoch mit der Gesamtsituation in der Schweiz, was die Rahmenbedingungen für Jugendliche angeht. «In der reichen Schweiz sind Jugendliche zwar materiell gut ausgestattet – haben aber kaum Freiraum, um ihr Leben zu gestalten», bedauert Projektleiter Ernesto Schneider. Er fordert, dass die Schulhöfe – «die einzigen Plätze, die extra für Kinder und Jugendliche gebaut wurden» – auch an den Wochenenden und in den Ferien zugänglich sein sollten.

Morgen Donnerstag, 7. 6.: Quartierschulhaus Zürich-Stettbach. Alle weiteren Termine: www.schifti.ch